

Jeder, der Kinder hat, weiß, dass die Nacht erst dann anfangen kann, frohsinnig zu werden, wenn die Kinder eingeschlafen sind. Und das klappt oft nicht so leicht, wie man sich das im Idealfall vorstellt. Wenn man zum Kind sagt: "So, jetzt ist es acht, jetzt schlaf mal!", ist das meistens kontraproduktiv. Besser geht es, wenn man ihm was vorsingt. Vor langer Zeit, als meine Töchter Nummer 1 klein war, hab ich sie mir auf den Bauch legen und ihr dann "Der Kuckuck und der Esel" vorsingen müssen. Das hat sich mindestens eine halbe Stunde hingezogen. Während der Zeit war **ich - dreimal** eingeschlafen und sie aber: immer noch wach. Oder vielleicht auch: immer wieder.

Nun ist aber "Der Kuckuck und der Esel" natürlich auch kein Schlaflied. Wahrscheinlich war die Geschichte in dem Lied für das Kind einfach zu spannend zum Einschlafen. Um sowas zu vermeiden, sind geschickte Pädagogen schon vor langer Zeit auf die Idee gekommen, eigens für die Kindlein Schlaflieder zu schreiben, die sie beruhigen sollen. Die sie von der Last des Alltags befreien und sie sorglos in die Nacht hinübergleiten lassen. Zum Beispiel ist es gut, wenn sie erfahren, dass der Mond vom lieben Gott eigens für uns an den Himmel gesetzt worden ist. Und dass der jetzt von da oben aus freundlich über uns alle wacht, und vom Himmel in unsre Kämmerlein hineinleuchtet, und uns Ruhe und Frieden in die bedrängten Herzen gießt. "Guter Mond du gehst so stille", ein Schlaflied für kleine Kinder.

MUSIK:

Engelbert Humperdinck: Guter Mond du gehst so stille
Konstantin Wolff, Bariton
Trung Sam, Klavier

"Guter Mond du gehst so stille", - unser heutiges Volkslied in Mittagsmusik extra. Der Komponist Engelbert Humperdinck hat das Lied im Jahr 1911 in eine Edition von Kinderliedern aufgenommen, da hat er das ein wenig bearbeitet, und deswegen hat das grade manchmal rhythmisch ein bisschen anders geklungen als wir das gewohnt sind. Der Bariton Konstantin Wolff hat gesungen, und Trung Sam war sein Begleiter am Klavier.

Der wahre Komponist der Melodie: ist unbekannt. Und der Text des Lieds, der ist nicht, wie viele meinen, von Matthias Claudius. Der hat das andere große Mondlied der deutschen Volksliedtradition geschrieben: "Der Mond ist aufgegangen". Der Text von unserem Lied, die beruhigende Betrachtung des Mondes, der durch die Abendwolken zieht und im Sternenmeer glänzt und uns müde Menschen tröstet, dieser Text stammt von einem Pädagogen aus Frankfurt, der Mitte des 19. Jahrhunderts ein paar hübsche Kindergedichte geschrieben und in einem Sammelband veröffentlicht hat. "Lebensfrühling - Gedichte für die Jugend" von Karl Enslin.

Das Irritierende ist: Das Lied vom "Guten Mond", das gibt es praktisch zweimal. Das eine Mal so, wie wir's grade gehört haben, das andere Mal mit einem vollkommen anderen Text. Nur die beiden ersten Zeilen, die gehen in beiden Fällen genauso: "Guter Mond, du gehst so stille durch die Abendwolken hin". Dann aber - geht es völlig anders weiter. Nichts mehr von des "Schöpfers weisem Willen", kein Kämmerlein mehr, in das uns der Mond hineinleuchtet, kein Friedensbringer mehr am Himmelszelt. Im Gegenteil. Der Sänger in dieser Textversion, der ist von einer rätselhaften Unruhe ergriffen. Traurig ist er, und bang. Er führt bittere Klagen, seine Tränen fließen, und der Mond, der ist der einzige, der davon wissen darf. Da - kann kein Kind - gut damit einschlafen.

MUSIK:

Volksweise: Guter Mond du gehst so stille
Werner Hollweg, Tenor
Orchester Kurt Rehfeld

Der Tenor Werner Hollweg war das, mit einer zweiten - und von der ersten völlig unterschiedlichen - Textversion des Lieds "Guter Mond du gehst so stille". Das ist jetzt deutlich: kein Einschlaflied mehr. Der Sänger ist bang und unruhig, seine Seele: betrübt, und nur dem Mond will er's verraten, was ihn so bewegt. Weil der Mond so verschwiegen ist. Wir vermuten mal, dass hier "vergebliche Liebe" mit im Spiel ist. Aber genau wissen wir's nicht, weil bei Hollweg das Lied nach zwei Strophen leider schon zu Ende ist. Noch bevor überhaupt klar werden kann, was er denn eigentlich auf dem Herzen hat. In dieser Form, mit den zwei Strophen, singen das viele. Ich hab lange gesucht, ob es nicht doch irgendwo eine Aufnahme gibt, in der wir mehr erfahren dürfen. Und tatsächlich: eine einzige - hab ich gefunden. Auch hier ist der Sänger in der ersten Strophe wieder bang und traurig, und in der dritten Strophe verspricht er wieder dem verschwiegenen Mond, dass er es wissen soll, was ihn bewegt. Soweit kennen wir das schon. In der Mitte aber, in der zweiten Strophe, taucht jetzt plötzlich eine junge Dame auf. Sie lebt in einem kleinen Tal, wo viele junge Bäumchen stehen, in einer Hütte, nah bei einem Wasserfall. Und wenn er da durchs Fenster reinschaut, der gute Mond, dann wird er in der Hütte "Elisen" erblicken. Sie ist "aller Mädchen Königin", und sie ist der Grund, weswegen unser Sänger so betrübt ist. Die einzige Aufnahme, in der wir von Elise erfahren. Es singt - ausgerechnet - der Tölzer Knabenchor.

MUSIK:

Volkswaise: Guter Mond du gehst so stille

Tölzer Knabenchor

Ltg: Gerhard Schmidt-Gaden

Der Tölzer Knabenchor hat das Geheimnis gelüftet. Elise ist es, die schönste aller Mädchen, die in einer Hütte beim Wasserfall wohnt. Sie hat unseren Sänger so unglücklich gemacht. Jetzt fragen wir uns natürlich, warum er da nicht hingehet an die Hütte und einfach anklopft und ihr seine Liebe gesteht. Und stattdessen ein Lied singt und den Mond anjammert. Aber: auch das hat seinen Grund. Und auch den erfahren wir nicht. Weil nämlich auch hier schon wieder eine wichtige Strophe nicht gesungen worden ist. In der allerletzten Strophe nämlich, in der würde sich rausstellen, dass unser verliebter Sänger dummerweise schon anderweitig verheiratet ist. Und so kann das natürlich nichts werden, mit ihm und dem Fräulein Elise.

Dieses Lied von der Schönsten aller Schönen in der Hütte im Wald und dem unglücklich Verliebten, der in seiner Not den Mond anschmachtet, dieses Lied ist so eine Art Küchenlied. Eine hochsentimentale Ballade in sieben Strophen, die seinerzeit weit verbreitet war und oft und gern gesungen worden ist. Karl Enslin, der Frankfurter Pädagoge, hat von diesem beliebten Liebesschmonzettengesang einfach die erste Zeile mit dem "guten Mond" und den Abendwolken genommen, und von da aus ganz anders weitergedichtet. So ist sein berühmtes "Einschlaflieder für Kinder" entstanden.

Erstaunlicherweise hat das aber das erste Lied, die Ballade, nie wirklich ganz zum Verschwinden gebracht. Einzelne Strophen aus ihrer Anfangspassage, ohne das Fräulein Elise, geistern immer wieder in dem Enslinschen Abendlied herum. Wenn sie mal aufpassen, was genau da gesungen wird: meistens ist es ein Mischmasch aus "Guter Mond, dir will ich's sagen, was mein banges Herze kränkt" aus der unruhigen Liebesballade, und "leuchtest freundlich jedem Müden in das stille Kämmerlein" aus dem Einschlaflied von Karl Enslin.

MUSIK:

Volkswaise: Guter Mond du gehst so stille

Calmus Ensemble